

DIE MUSIK ALS EINE IDEE

Wie wir die Musik zu begreifen

Die Musik als eine Aeusserung in der Goettlichen Welt

Weg, Wahrheit und Leben – das sind die drei Haupttoene der idealen Harmonie, die im Weltall existiert. Auf dieser Harmonie wird das vernuenftige Leben aufgebaut.

Der Lehrer

Die Musik hat drei Stufen der Aeusserung- die Aeusserung in der Goettlichen Welt, die Aeusserung in der geistigen Welt und die Aeusserung in der physikalischen Welt.

Der Lehrer

Die Welt des Lichtes ist die Goettliche Welt. Das Licht ist Musik fuer den Verstand, mit dem du die Weisheit begreifst. Antrieb der Weisheit ist der Ton "Sol".

In der Goettlichen Welt ist die Musik eine Aeusserung der Weisheit. Jene vernuefte Vereinigung, die in der absoluten Harmonie der Goettlichen Welt existiert, ist eine Aeusserung der Weisheit. Aus ihr strahlt das Licht aus, traegend die Goettlichen Ideen im ganzen Weltall. Das Licht ist jene Form, mit der Gott das Leben in die Welt schickt. Sie betrifft vor allem den menschlichen Verstand, sie gibt ihm Antrieb. Sie ist notwendig fuer das Leben, weil durch sie aeussern sich alle hellen vernuenftigen Wesen und bieten ihre Dienste den Menschen an.

Die Goettliche Welt ist eine Welt der grossen Harmonie. Das Licht ist ihre aeussere Seite. Jeder Strahl des Lichtes besteht aus sieben Farben. Von diesem Strahl hoert man Musik aus. Als der Mensch ins Goettliche Licht tritt, d.h. in die Welt der Weisheit, hoert er eine Harmonie, einen Wohlklang. Die hoehere Welt kann nur durch die Musik geaeussert werden.

"Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben".

Der Weg – das ist die Weisheit, durch die der Mensch gehen muss, da dort sich seit uralten Zeiten alle Sachen verbergen, die Gott geschaffen hat und alle Sachen,

die die hoehren Geister geschafften haben und alle Sachen, die die Menschen geschaffen haben. Der Weg ist Symbol des Lichtes. Ohne Licht gibt es keinen Weg. Und das Licht bezieht sich zum Kenntniss, ohne Kenntniss kann sie sich nicht aeussern. Um sich das Licht im menschlichen Verstand aeussern zu koennen ist es Streben notwendig, Antrib zu jenem Weg, wo alle Wissenschaften in einem Ganzen verbunden sind. Wenn im Verstand des Menschen dieser Antrieb entsteht hoert dann der Mensch das Licht als ein Wohlklang aus Toenen. Und diese staendig klingende Harmonie in seinen Gedanken wird eine Quelle vom Kentniss und Weisheit fuer seine Vernunft . Und nur jener Mensch, der die Musik seines Bewusstseins etwickelt hat kann in die Goettliche Welt treten und die Musik als ein Weg begreifen, auf welchem Weg Gott alles in der Welt geschaffen hat.

<p>Die Musik ist nicht weltlich, nicht geistig, Sie ist ein Prinzip. Aber sie hat verschiedene “Uebertragungen.”</p>
--

DIE VERSCHIEDENEN “UEBERTRAGUNGEN” DER MUSIK.

Gegenwaertige Musik

Die ganze gegenwaertige Kultur, mit ihrem Optimismus, Pessimismus, Materialismus, Skeptizismus u.s.w. wird in der gegenwaertigen Musik der Harmonie geaeussert. Sie evoluiert jetzt. In ihr verspuert man die Bemuehungen der gegenwaertigen Menschheit um Fortschritt.

Manche entruersten sich , dass die gegenwaertige Musik in Kneipen und Cafees gespielt wird. Aber das Spielen und Singen in Kneipen und Cafees hat zu viel zur Entwicklung des Menschen beigetragen.

Die gegenwaertige Musik ist eine “Vorrede” der reinen Musk,d.h. der Goettlichen Musik Sie hat noch viel zu erreichen. Die Musik der gegenwaertigen Menschen ist eine kleines Licht inmitten einer grossen Finsternis. Egal wie klein dieses Licht ist, wird sie einen Tag staerker.Sie ist der Anfang der zukunftigen Musik, ohne die die Neue Kultur nicht auf die Erde kommen kann.

Klassische Musik

Die klassische Musik ist jene, die den Zustand des Menschen ändern kann, seine Trauer in Freude verwandeln. Sie leistet einen Erziehungseinfluss auf die Menschen. Die klassische Musik ist zur Welt gekommen, um die Weichheit einzubringen. Die Menschen hätten diese Kultur nicht gehabt, wenn die klassische Musik nicht zur Welt gekommen hätte. Der erste Antrieb zur reinen Musik besteht in der klassischen Musik. Dort gibt es eine Idee, die von etwas Höherem diktiert worden ist.

Okkulte Musik

Die okkulte Musik, das ist ein grosses Göttliches Gesetz, welches im ganzen Weltall herrscht, in der ganzen Natur. Diese Musik zeichnet sich durch ihre äusserste Weichheit, Klarheit, Bildhaftigkeit und Naturgestalten. Sie kommt zur Welt, um Inhalt und Sinn in jene Form der Musik einzubringen, die im 19. Jahrhundert entstanden ist.

Die okkulte Musik unterscheidet sich von der üblichen durch die folgenden zwei Eigenschaften. Bei der okkulten Musik werden zuerst die Grundstriche angegeben. Sie ähnelt ein bisschen der Malerei – der Künstler zeichnet zuerst die Nase, die Augen, den Mund, die Ohren – die Grundstriche und das Bild entwickelt sich allmählich.

Der zweite Unterschied ist, dass es in der okkulten Musik Wörter oder Töne mit zwei Bedeutungen nie zugelassen werden. Dort hat jedes ein Wort eine Bedeutung. Keine Zusätze, keine Ergänzungen werden erlaubt. Jedes Wort muss ganz klar und deutlich sein.

In der okkulten Musik gibt es kein Schweigen, das Singen dort ist ohne Unterbrechungen. Dort, wo es Pausen gibt, hört man wieder Ton, aber einen feineren, einen höheren. Jeder Ton in dieser Musik ist lebend und klingt weiter auch nachdem das Singen unterbrochen wird.

Die Schwingungen der musikalischen Töne und jene der okkulten Töne sind verschieden. Die Schwingungen der okkulten Musik sind stärker, und mit kürzeren Vibrationen. Es sind Vibrationen, angepasst so, um das Bewusstsein zu erweitern.

Es ist sehr schwierig, die okkulte Musik zu erlernen. Fuer diese Musik ist es notwendig ein feines Gehoer und konzentrierte Aufmerksamkeit zu haben. Das Bewusstsein des Menschen muss frei von Traditionen aller Art sein. Es ist erforderlich auch die starke Anwesenheit des Verstands, des Herzens und des Willens – das Gleichgewicht.

In ihrer Basis ist die okkulte Musik sehr einfach aber sonst ist sie sehr kompliziert. Sie ist nur fuer Menschen, dessen Bewusstsein erweckt ist, und das Erwachen ist ein hoeherer Zustand. Die okkulte Musik kann nicht der Welt ausgelegt werden, da sie noch nicht fuer die ganze Menschheit verstaendlich ist. Einen Tag, wenn sich die Menschen in musikalischer Hinsich entwickeln, wird diese Musik verstaendlich fuer alle. Sie ist noch nicht fuer die Welt, aber sie kann als Antrieb fuer die gegenwaertige Musik dienen und jeder Musiker kann sie benutzen. Durch sie koennten manche hoeheren Gefuehle erweckt werden. Die okkulte Musik zielt im Allgemeinen das Veredeln und das Erziehen des Menschen. Sie hat Gestalten, Ausdruck, in ihr gibt es Idee.

Eine heilige Musik ist sie!

Die Musik ist eine Wissenschaft.

Der Mensch muss sie mit Absicht erlernen,

Um er in ihren tiefen Sinn einzudringen.

MANCHE FRAGEN DER MUSIKTHEORIE

Klang und Laerm

Der Klang besteht aus harmonischen Schwingungen einer vernuenftigen Kraft. Die Musikinstrumente sind nur Leiter des Klangs. Der Klang entstammt nich ihnen, sondern kommt anderswoher. Die Luft ist Traeger des Klangs, aber es gibt etwas tiefer von der Luft, die auch nur ein Leiter ist.

Der Klang bedeutet etwas, er ist nicht “tot”. Jeder Klang ist aus Woertern zusammengesetzt, die “gelesen” und “uebertragen” sein koennen. Wenn bei einem Mensch die innere Musik oder die Musik des Bewusstseins entwickelt wird, dann wird er die Bedeutung aller Klaenge, die er hoert, verstehen. Aber zur Zeit hoeren die

Menschen von weitem nur den Klang- der Klang hat sie erreicht, aber der Inhalt fehlt noch.

Das Uebernehmen der Klangwellen ist eine Vorbereitung fuer das Uebernehmen des Lichtes. Die richtige "Uebertragung" der Musikoene entwickelt bei dem Mensch jene Empfindlichkeit, die ihm notwendig ist und die von der Gottes Welt her kommt.

Jeder Klang hat eine gewisse Menge von Schwingungen.. Diese Schwingungen haben ihre bestimmte Eigenschaften, mit denen sie sich aeussern. Je hoeher die Klaenge sind, desto mehr Schwingungen sie haben. Heute wissen die Wissenschaftler, dass der uebliche Klang am mindestens 16 Schwingungen und am meistens 35000 Schwingungen hat. In der letzten Zeit aber wurden noch ca.200 – 300 000 Klangschwingungen ermittelt, "dumpf" genannt, weil sie nicht mit dem normalen Ohr wahrgenommen sein koennen. Wer diese Schwingungen des Klangs wahrnehmen kann, findet sich in einer Welt, die voellig verschieden von der physischen ist.

Die hoehen Toene geben Intensivitaet, Bewegung der Gedanken. Sie sind Toene der Seele und gehoeren der Goettlichen Welt. Die niedrigen Toene geben Stabilitaet des Charakters und Tiefe, Bestaendigkeit der Gefuehle. Sie sind am meisten ausdrucksvoll und sind niedrig, da sie sich entfernen und man denkt, dass sie senken. Die niedrigen Toene, das ist die Vergangenheit, die sich entfernt und die hoeheren Toene, das ist die Zukunft, die herankommt.

Entsprechend damit, ob die Klaenge in der Natur stark oder leise sind , wird eine gewisse Idee geaeussert. Die starken, groben Toene sind materiell, sie sind nicht Klaenge der Liebe. Die Liebe hat eine leise Stimme. Die leisen Toene zeigen, dass die Sachen von Weitem kommen. Mit den leisen Toenen werden die erhabenen Sachen geaeussert.Die starken Toene zeigen, dass die Sachen von Naehem kommen, von der physischen Welt.

Jeder Klang in der Natur ist lebend, staendig klingelnd und wiedergebend sich. Er wird durch wellenartige Bewegungen uebertragen, indem jeder ein Klang seine Welle mit der bestimmten Amplitude hat. Das Menschenohr muss erst lernen, Klaenge von Weitem zu hoeren.. Diese Klaenge, die fuer die Menschen unverstaendlich sind, sind fuer die Engel eine ganze Sprache- eine schoene Engelsprache!

Oft trifft man im Leben unverständene Sachen. Sie, mit ihrem Mangel an Musikalitaet erzeugen Laerm.

Jeder Laerm, der die Ohre des Menschen beruhert kann sie verderben und eine gewisse Disharmonie in den Organismus einbringen. Deshalb muss man nur die reinen Schwingungen des Klangs wahrnehmen. Wenn der Klang von einer Quelle direkt ins Ohr des Menschen eintritt und wenn man mit ihm spricht, kann man nur dann einen wirklichen Begriff fuer die Sachen bilden. Das, dass jemand etwas verletzend gesagt hat – was davon. Der Klang muss nur von seiner Quelle wahrgenommen werden, von seinem “Autor”, um jener Laerm, der den menschlichen Organismus mit seinem Mangel an Musikalitaet zerruettert, vcrmieden zu werden. Die Musik ist eine heilige Handlung. Jeder Laerm stoert diese heilige Handlung – ihrer Uebertragung und ihrer Wahrnehmung.

TON UND HALBTON

Der natuerliche Ton in der Natur ist wie das Weizenkorn. Er beinhaltet in sich Kraft, er entwickelt sich staendig und bringt seine Gueter. Bei den natuerlichen Toenen der Natur gibt es keine Halbtoene. Dort gibt es nur Toene.

Die Halbtoene wurden bei der Musik notwendig, als die siebenstufige Tonleiter entwickelt wurde: Do, Re,Mi,Fa, Sol,La, Si . Durch sie wurden zwei neue Gefuehle in dem Mensch entstanden. Sie sind noch nicht entwickelt, d.h. nicht voellig entwickelt. Diese Halbtoene sind MI und SI. Es sind die neuen, die hoeheren Gefuehle. Es fehlt ihnen etwas, sie sind im Prozess der Entwicklung – deshalb sind sie Halbtoene. Die anderen Toene sind ganz, sie koennen niedriger oder hoeherer werden.. Aber wenn MI hoeher wird, wird FA und wenn MI niedriger wird- wird MI BEMOL. Dieses Gesetz besteht auch im Leben. Man kann manche Sachen niedriger machen, aber nicht hoeherer, wie MI und SI. Bei manchen Sachen kann man einen Fehler machen, aber man kann nicht Gutes tun. Die “schwarzen Schafe” in der Musik sind immer MI und SI, da sie nicht erhoeht werden koennen.

So ist der Anfangston in der Haupttonleiter DO und der Endton –SI. Der Ton DO ist ganz, und SI - halb d.h. zwischen SI und Do gibt es einen halben Ton. Also, die Tonleiter beginnt mit einem ganzen Ton und endet mit einem Halbton. Das bemerkt sich im persoentlichen, im Familien-, im oeffentlichen, im religioeusen Laben der heutigen Menschen. Sie beginnen gut, mit einem ganzen Ton , mit DO und enden mit Halbton, mit SI. Es gibt Ursachen dafuer, aber die Menschen sind noch nicht im Zusatnd, sie zu verstehen.

EIGENSCHAFTEN DES TONS

Der Ton muss klar und richtig mit seinen Schwingungen sein. Er muss Klarheit, Weichheit und Kraft haben. Wenn der Ton klar ist, bringt er Licht, wenn er weich ist, bringt er Waerme, wenn er stark ist, erreicht er sein Ziel.

Jeder Ton braucht in einem gewissen Moment Raum. Wenn er sich nicht in diesem seinen Raum befindet, ist er nicht richtig.

Der richtige Ton ist im Mensch selbst. Er hat Beziehung zu den guten Gedanken, Gefuehlen und Handlungen. Jeder unrichtiger, unreiner Ton bringt Unglueck dem Mensch, und der reine Ton macht ihm frei von allen Verwirrungen und von den schlechten Erbeigenschaften.

Wenn der Ton, der vom Mund ausgeht, den Schwingungen entspricht, die in der Vernunft sind, fuehlt sich man angenehm. Wenn der Ton richtig ist, fuehlt man eine kleine Waerme unter dem Gaumen. Wenn diese kleine Waerme fehlt, das bedeutet, dass der Ton nicht den Gesetzen der Natur entspricht. Es gibt noch ein anderes Mass – wenn der Ton richtig ist, mit der kleinen Waerme entsteht auch gleichzeitig ein kleines Licht in der Vernunft. Und das dritte Mass – wenn man einen Ton richtig gibt und zwar in passivem Zustand, fuehlt man sofort eine Kraft. Also, dieser Ton, der gleichzeitig Waerme, Licht und Kraft dem Mensch gibt, dieser Ton ist richtig. Er ist in Eintracht mit der Natur.

In der Musik sind einige Toene “suess”, einige – “bitter”, und einige – “salzig “. Zuerst muss man die “suessen”, d.h. die harmonischen lernen, und danach – jene, die Dissonanz haben, die nicht klangvoll sind. Das sind die “bitteren” Toene. Sie haben keine Harmonie einer mit dem anderen, ihre Schwingungen sind anders. Die “Suessigkeit “ bekommt Weichheit, die “Bitterkeit” gibt Kraft und das “Salzige” gibt Bestaendigkeit. Ein Ton ist “salzig”, wenn er bestaendig ist. Ein Ton ist “suess”, wenn er ein angenehmes Gefuehl, Weichheit bringt. Die “Bitterkeit” gibt Energie – wenn der Ton energisch ist, ist er “bitter” . In diesem Sinne ist das “Bittere” wichtig fuer den Mensch, weil es ihm Energie bringt. Das “Suesse” bringt Waerme, eine angenehme Stimmung. Es ist der Grundstein des Lebens. Und das “Bittere” ist produktiv, es baut auf. Der weiche Ton ist “suess”, der starke Ton ist “bitter”, der “

salzige" Ton haltet das Gleichgewicht zwischen den groeberen und weicheren Toenen. Die Liebe ist der weiche Ton in der Natur. Er hat zwei Eigenschaften - Waerme und Licht. Der am meisten weiche Ton in der Musik- das ist die Liebe, und der am meisten starke Ton, das ist die Angst. Die Angst ist eine Kraft, die in sich Elektrizitaet hat. Die Natur "arbeitet" mit den am meisten weichen Toenen. Mit diesen Toenen muss auch der Mensch arbeiten. Die starken Toene sind fuer Gott.

Immer kommt nach dem starken Ton ein weicher. Man kann nicht einen starken Ton verursachen, wenn man nicht vorher einen weichen verursacht hat und man kann nicht einen weichen Ton verursachen ,wenn man nicht vorher einen starken verursacht hat. Der starke und der weiche Ton sind parallel verbunden in der Musik. Der starke Ton hat Kraft nur beim weichen Ton. Nach dem starken Ton muss ein weicher kommen, um die Energie des starken Tones benutzt zu werden.

Jeder Musikton des Lebens hat seine Wiedergabe in der Natur. Die Menschen kennen noch nicht die Toene des Lebens, sie koennen noch nicht , sie richtig singen und infolge dessen verlaufen ihre Angelegenheiten nicht gut.

VERHAELTNISSE ZWISCHEN DEN TOENEN

Die Toene werden gemessen, fuer sie besteht ein streng bestimmtes Mass. Wenn man der Grundton DO in der ersten Oktave richtig angibt, werden auch alle anderen Toene richtig angegeben, aber wenn dieser Ton DO nicht richtig ist, entsteht ein Fehler auch bei den anderen Toenen, da es zwischen ihnen ein Verhaeltnis besteht.

Man kann sagen, DO bezieht sich zu RE wie RE zu MI, wie MI zu FA, wie FA zu SOL, wie SOL zu LA, wie LA zu SI.

Wie ist das Verhaeltnis zwischen DO und RE ? Diese zwei Toene sind voellig verschieden. DO ist der erste Ton. Es ist ein sanftes Wesen, eine Welt, die in seiner Huelle bleibt – man muss es nur nehmen und wie das Weizenkorn –es anzupflanzen. DO ist im Zustand von Ruhe und RE – in Bewegung.

Die Verhaeltnisse zwischen den Toenen sind nicht immer harmonisch. Die Toene mancher Tonleiter haben Harmonie zwischen sich und mancher – nicht. Um zu erkennen, ob zwei Toene harmonisch sind, müssen sie in Abstimmung gesetzt werden. Wenn zwei Toene sich ergaenzen, sind sie in Harmonie, wenn sie sich nicht ergaenzen koennen - es entsteht Dissonanz.

Es gibt gewisse Toene, von dessen Verbindung harmonische Akkorde entstehen. Es gibt aber Toene, die egal auf welche Art und Weise verbunden werden, keinen harmonischen Akkord bilden koennen. Sie bilden immer Dissonanz. Und es gibt auch Kombinationen von Toenen, die man als ein sinnliches oder Gedankenstreben wahrnimmt.

Die Intervale in der Musik koennen als Elemente betrachtet werden. Z.B. ist die Terza ein weiches Element, und die Sekunda – ein festes. Bei der Sekunda gibt es Dissonanz, die bei der Terza geloeset wird. Dieser Stoss, diese Dissonanz bei der Sekunda entsteht, weil die Toene nah einer zum anderen sind. Wenn sie in Terza geloeset werden, entsteht eine Befestigung.

Bei der Terza gibt es einen Potential. Das ist die mittlere Note, die nicht klingt. Er ist aber der wichtigste und der kraeftigste. Bei der Terza DO-MI ist die Note RE die wichtigste. Zwei Freunde bilden eine Terza. Wenn es zwischen ihnen noch einen gibt, der schweigt, ist er der wichtigste, als Grundlage der Terza. Ohne ihm aber koennen die anderen zwei nichts machen. Weichheit gibt es in der Terza. Ihre Loesung ist in der Quinta.

Die Terza hat einen Hoehenpunkt, von dem man leicht in zwei Richtungen hinuntergeht. Sie hat einen Perpendikel, und die Quarta hat zwei Perpendikel. Die zwei Hoehenpunkte der Quarta verbinden sich entweder nach unten, oder nach oben und versoehnen sich.

Auch die Quarta, wie die Terza befestigt die Sachen. Wenn die Angelegenheiten eines Menschen sich vorwaerts, zur Bluete entwickeln beginnen, das ist Quarta. Sie ist maennlichen Prinzips, und die Quinta – weiblichen. Oder anders gesagt, entspricht die Quarta dem Willen und der Vernunft, und die Quinta – dem Herz.

Es gibt Menschen, die “Quarta- Quinta” gestimmt sind, die mehrere Moeglichkeiten in ihrem Potential haben. Sie sind Menschen erstens – der Theorie und zweitens – der Erfahrung. Aber wenn ein Mensch seine Angelegenheiten erledigt will – das ist schon Sexta.

Die Gesetze, die die Verhaeltnisse zwischen den Toenen in der Musik verwalten, erscheinen auch im Leben der Menschen. In jeder einer Minute muss der Mensch wissen, welchem Intervall seine Beziehungen zu den anderen entsprechen, um er

richtig und schnell jede eventuell entstandene Dissonanz lösen zu können.

<p>Der Hauptton der physischen Welt Ist das Gute. Der Hauptton der geistigen Welt Ist die Gerechtigkeit. Der Hauptton der Geotlichen Welt Ist die Klugheit.</p>

GRUNDTON

Der Grundton ist jener, mit dem das Leben beginnt. Dieses Gefühl – dass man lebt – das ist der Grundton, von wo man beginnt.

Die Menschen beklagen sich über das Leben, weil sie ihren Grundton verloren haben. Das vernünftige, gute Leben hat einen bestimmten Grundton. Wer in diesem Leben geraten ist, der kennt seinen Ton. Jede Sache im Leben, jede seine Äußerung hat seinen spezifischen Grundton. Wenn dieser Ton eingehalten wird, wird der Mensch immer zufrieden sein.

Das ursprüngliche Leben, welches der Anfang des Daseins ist, hat seinen Grundton. Die Liebe hat auch ihren Grundton. Die menschliche Weisheit hat auch einen Grundton. Die menschliche Gerechtigkeit hat auch ihren Grundton. Alles hat einen Grundton. Wenn der Mensch diese Grundtöne nicht kennt, kann er sie nicht richtig übernehmen und kann nicht richtig handeln. Wer richtig die Grundtöne im Leben übernimmt wird immer froh sein, unabhängig davon, ob sich seine Angelegenheiten gut entwickeln oder nicht. Das heißt, der Mensch die Kunst zu leben zu meistern. Und wie man sagt, muss der Mensch zurück zum ursprünglichen Leben kehren, das heißt, er muss den Grundton dieses Lebens finden.

Der Grundton wird nicht vom Tonangeber bestimmt. Im Mensch gibt es ein inneres Gefühl, mit dem er den Grundton begreifen kann. Um er dieses Gefühl bei sich zu entwickeln, muss er sich üben.

Das Heruntergehen des Menschen auf die Erde, das bedeutet das richtige Spielen des Grundtons. Bis der Mensch nicht richtig den Grundton des Lebens spielen oder singen beginnt, kann er nicht in den Himmel fahren.

Er wird viel mal auf die Erde heruntergehen, bis er richtig den Grundton des Lebens singt oder spielt, d.h. bis er jene Einheit zwischen den Gedanken, den Gefuehlen und Handlungen erwirbt, bei der sein Nervensystem einen Zustand der vollen Harmonie haben wird.

Also, im Leben besteht ein Grundton und jeder muss entsprechen diesem Grundton handeln. Die Regel ist: Du muss koennen, du an die Menschen anzupassen um sie Freunde von dir zu sein und du sie zu ertragen. Oder: der Einfache muss an dich anpassen, und du-an den Gelehrte. Das bedeutet, der Mensch den Grundton des Lebens ergreift zu haben.

FORM, INHALT UND SINN DER SIEBEN GRUNDTONE

In der Natur besteht eine natuerliche Haupttonleiter, die mit DO beginnt und allmaechlich nach oben fort dauert. Diese Tonleiter umfasst die sieben Grundtoene: DO, RE, MI, FA, SOL, LA und SI. Sie wird von jeder Mensch benutzt. Das Leben aller Menschen stuetzt sich auf diese natuerliche Naturtonleiter.

Die sieben Grundtoene funktionieren in einer Ebene, in einer unsichtbaren fuer die Menschen Welt. In jener Welt sind sie lebende Wesen. Zum Beispiel, im Ton DO werden gewissen Wesen eingeschlossen, mit dem typischen, entsprechend seinen Schwingungen Klingen. In RE schliessen sich andere vernuenftigen Wesen ein u.s.w.

Jeder ein Ton enthaelt in sich selbst noch sechs Toene. Wenn er nicht richtig gesungen wird, und die sechs Toene nicht eingeschlossen werden, hat er keinen Gehalt. Also, jeder Ton enthaelt in sich selbst alle Toene, aber der Grundton ist der wichtige und die uebrigen sechs sind zusaetzliche. Wenn es zwischen den sieben Toene Harmonie gibt, tuen sie sich hervor, d.h. das, was der Mensch als ein Ton hoeert in Wirklichkeit eine ganze Melodie ist, wo der Gehalt geaeussert wird – die anderen sechs Toene.

Der Sinn der einzelnen Toene der Haupttonleiter aeussert sich wie folgt:

DO

DO ist der Hauptton der Liebe. Er ist der Antrieb der Liebe in der materiellen Welt.

DO ist ein materieller,irdischer Ton. Er “arbeitet” im Magen des Menschen. Im Ton DO gibt es innere Spannung, hervorgerufen durch eine gesammelte Energie, die ihren Weg sucht.Dieser Ton hat innere Moeglichkeiten, aber aeussere hat er nicht.Er fuehlt seine Freiheit, aber ist nicht frei. Bei ihm gibt es einen Uebergangszustand, weil er sich befreien will, von den Bedingungen unter denen er ist. Um er stark zu sein, muss er in RE umgewandelt werden.

RE

RE zeigt, dass der Ton DO schon aus den unangenehmen Bedingungen des Lebens ausgegangen ist und in die guenstigen Bedingungen fuer die Bewegung des Lebens getreten ist. RE ist ein “Luftton “.Er hat eine Richtung. Seine Schwingungen bilden den Antrieb zu einer richtigen Bewegung. RE bedeutet immer eine vernuenftige Bewegung. Die erste Aeusserung der Freiheit, das ist RE. Dieser Ton regelt die Sachen, er ist aktiv. Er schweigt, weil er “ beschaeftigt” ist.

MI

MI ist der Hauptton der Wahrheit. Er ist der Antrieb der Wahrheit in der geistigen Welt. MI ist ein “Wasserton”.Er “arbeitet” in den Lungen des Menschen. Der Ton MI gibt den Anfang des Gedankens. Das Gedanke ist ein Punkt, wo die Richtung jeder einen Bewegung gaeussert wird.Wenn der Mensch denken beginnt, kann er nicht in die selbe Richtung gehen. Der Ton MI erzeugt Geschmeidigkeit. Die krummen Linien bilden sich von MI. Der Ton gibt das Gefuel fuer eine richtige Umgehung.

MI ist das Mittel fuer das Retten aus den Schwierigkeiten. Bei diesem Ton gibt es eine Weise, der Mensch sich zu offenbaren. MI ist das Ziel, zu welchem sich der Mensch bewegt. MI ist ein magnetischer Ton. Mit ihm gewinnt man an Waerme.

FA

FA regelt das, was zu gewinnen ist. FA “gewinnt” Reichtum, und Rechtum gibt es nur bei jenem Menschen, der Bedingungen hat, diesen Reichtum zu behalten. Fa ist ein “Wasserton”. Man kann das Wasser nur in einem festen Gefaess behalten. FA ist ein weibliches Element. FA “nimmt” immer und “gibt” nie. Um man ein Freund von FA zu sein, muss man dem Ton geben.Wenn man von ihm nimmt, ist FA nicht gewogen. FA ist immer gewogen jenen, die ihm geben. Die Wahrheit wird durch FA gewonnen. FA muss wie ein Grund, wie ein Boden fuer SOL sein.

SOL

Sol ist der Hauptton der Weisheit, der Antrieb der Weisheit. SOL ist ein "Lichtton", er "arbeitet" in der Vernunft des Menschen. In der Natur bedeutet SOL einen Wunsch, der so "ausgeschlagen" ist, dass er "blühen" muss. Eine Sehnsucht – das ist SOL in seinen verschiedenen Varianten. In SOL wird die Gedankenenergie gewonnen. Es ist ein aufsteigender Ton, der noch geistiges Streben für den Mensch bedeutet. SOL ist eine Blume, die blüht und jene Energie gewinnt, wo die Frucht entsteht.

LA

LA ist der Ton des Lebens. In diesem Ton sind die Bedingungen, um der Mensch richtig zu handeln. LA ist die "reife Frucht", das heißt die Realisierung der Sachen. Bei ihm schon offenbart sich der Mensch.

SI

SI ist ein kräftiger Ton. Er ist die höchste Stufe, zu welcher der Mensch in einem gewissen Bereich erreichen kann. SI schafft die religiöse, die geistige Neigung des Menschen. Die in ihm wohnenden Wesen sagen dem Mensch: "Glaube, hoffe und hab Vertrauen" SI ist jene aromatische Frucht, die anzieht. Er gibt die Veranlagung dem Menschen, die Sachen zu probieren. SI ist eine Tür für das Übergehen von einer Tonleiter im Leben in eine andere.

TONLEITER DES LEBENS

Die Tonleiter übertragen manche Zustände in den Mensch und deshalb muss er sie erlernen.

Jeder Mensch ist geschaffen für eine besondere Tonleiter. Die verschiedenen Menschen bewegen sich in verschiedenen Tonleitern und entsprechend den Tonleitern, wo sie sich bewegen, ist auch die Musik ihres Lebens verschieden.

Wenn sich die Angelegenheiten eines Menschen nicht gut nach einer Tonleiter entwickeln, muss er eine zweite, eine dritte, eine vierte benutzen. Die Tonleiter sind nicht absolute Gesetze. Sie können geändert werden.

Der Geist und die Seele sind auch Tonleiter. Sie ändern die Schwingungen des menschlichen Organismus, sie erhöhen sie.

Es gibt manche Tonleiter, die von den Menschen auf eine natürliche Art und Weise angeordnet sind, und andere sind nicht natürlich angeordnet. Bei den ersten sind die

Regeln der Natur eingehalten, und bei den zweiten gibt es einen schadhafte Einfluss und wenn der Mensch dort geratet, ist es schwierig, er sich von ihrem schadhafte Einfluss frei zu machen.

Alle Menschen, die ihren natuerlichen Weg betreten, ihre natuerlichen Tonleiter, haben die Moeglichkeit , sich als Schoepfer zu aeussern, weil sie richtig denken koennen.

DIE TONARTEN DUR UND MOLL

Die Musik mit ihren Tonleitern Dur und Moll ist eine komplizierte Sache. Wir sagen "Dur " und "Moll" . Was bedeuten diese Woerter? Unter "Dur" verstehen wir die Durtonleiter, und unter "Moll" – die Molltonleiter. "D" bedeutet etwas mit guter Grundlage."U"- die Form aehnt jener eines Bechers und "U" dient fuer die Uebernahme von etwas schoenes."R" zeigt den Weg, der betreten sein muss."M" zeigt,dass wenn man etwas uebernimmt, muss man auch etwas geben.

Dur ist eine aufsteigende Tonleiter, die vom Zentrum ausgeht und sich nach die Peripherie richtet. Die Bewegung Moll ist absteigend – sie richtet sich von der Peripherie nach das Zentrum.

In der Musik der Natur gibt es keine Molltonleiter. Sie wurden vom Mensch geschaffen, als Ergebniss seiner schmerzhaften und traurigen Zustaende. Die Molltonleiter gehoeren der physischen Welt und die Durtonleiter sind geistigen Charaters, sie gehoeren der geistigen Welt. Deshalb sind die geistigen Motive ueblich in Durtonleitern. Bei ihnen lernt der Mensch gut denken.

Dur ist eine Bewegung , und Moll – eine Erholung. Wenn die hoeheren Wesen von der unsichtbarer Welt herunterkommen, bringen sie die Goettlichen Gueter den Menschen, allen lebenden Wesen, um sie mit ihnen zu handeln. Wenn sie alles gegeben haben, was sie mitgebracht haben, treten sie in die Molltonleitern und wuenschen zurueckkehren, um sich wieder zu bereichern. In diesem Sinne ist die Durtonleiter mit der Evolution des Menschen verbunden, und die Molltonleiter – mit der Involution. Wenn der Mensch auf der Spirale gedreht wird, singt er Dur, und wenn er frei wird, singt er Moll.

Geometrisch dargestellt ist die Durmusik ein nach aussen gewoehlter Bogen und die Mollmusik – ein nach innen gewoehlter. Dur uebernimmt die Sachen und Moll uebertraegt sie. Die Geburt ist Dur, eine Durbewegung und der Tod ist eine Mollbewegung.

Jener, der die Sachen begreift, ist “Dur” und jener, der hoert – ist “Moll”.

Der Professor ist “Dur” – “Durtonleiter”. Das ist die Tonleiter des Siegs, in dieser Tonleiter muss der Mensch siegen. Und in der Molltonleiter denkt der Mensch, auf welche Art und Weise zu siegen, dort ist auch das Herz beteiligt.

Durch die Musik, mit ihren Dur- und Molltonleitern kann der Mensch lustig und traurig werden. Die gute Veranlagung ist “Dur” und die schlechte ist “Moll”. Und die schlechte muss gegen der Durtonleiter getauscht werden, um gut zu werden. Da die Durtonleiter eine Ausdehnung beim Mensch verursacht und die Molltonleiter – eine Zusammenziehung, muss zwischen ihnen eine Uebertragung erfolgen, ein Austausch.

Wenn der Mensch seine Freude verliert, versteht er nicht die Durbewegung, d.h. die Durtonleiter. Sie sind elektrische Tonleiter des Lichtes, und Moll sind magnetisch, sie gehoeren der Waerme. Die elektrischen Tonleiter geben Hoehe und die magnetischen – Weite. Bei der Weite kann man nicht seine Freude behalten. Moll ist die Tonleiter des Herzens und Dur- des Vernunftes. Mit den Durtonleitern sammelt der Mensch eine hochsteigende Energie, er freut sich. Er muss diese Energie ins Gehirn leiten, um sie dort bearbeitet zu werden. Dur bedeutet auch das Hauptgehirnsystem und Moll – das sympathische Nervensystem.

Was sind aus dem Standpunkt des Musik die Prozesse “Ausgehen” und “Zurueckkehren”, die im menschlichen Organismus entstehen? Das “Ausgehen” ist die Bewegung des arteriellen Blutes oder die Tonleiter Dur. Das Kehren zurueck ist die Bewegung des venoesen Blutes oder die Tonleiter Moll. Das Ausgehen des Blutes vom Herzen und sein Verbreiten in allen Zellen des Koerpers nennen wir “Durbewegung”. Wenn das Blut zurueck ins Herz kehrt, um dort gereinigt zu werden, wird es venoes. Diese Bewegung des Blutes wird “Moll” genannt. Wenn das Blut durch die Lunge geleitet wird, durch das Goettliche Zentrum, das ist wieder eine Durbewegung. Der Mensch muss die Prozesse Dur und Moll verstehen, um zu begreifen, wie die Reinigung des Blutes erfolgt und wie das reine Blut in den

Koerper geleitet wird. Das Atmen ist auch ein Musikprozess, der mit der Durtonleiter beginnt. Das Einatmen der Luft ist Dur, und das Ausatmen - Moll. Auch das Essen ist Dur und das Verdauen des Essens ist Moll. D.h., durch die Durtonleiter wird das Leben in die Menschen geleitet. Fuer die Zukunft, wenn die Musik der Grundstein des Lebens fuer den Mensch wird, wird der Mensch die Prozesse im menschlichen Organismus als Musikprozesse betrachten.

HARMONIE UND DISSONANZ.

Das Wort "Harmonie" bedeutet Wohlklang. Woraus besteht der Wohlklang von zwei Toenen? Er besteht aus dem Verhaeltniss der Vibrationen. Wenn sich zwei Toene ergaenzen, entsteht Wohlklang. Wenn sich zwei Toene nicht ergaenzen koennen, entsteht Dissonanz. Nicht alle Toenen der verschiedenen Tonleiter harmonieren. Manchmal passt nicht der Uebergang bei den Tonleitern von einem Zustand in einem anderen und es entsteht Dissonanz. Und manchmal gibt es keine Uebereinstimmung. Und diese keine Uebereinstimmung wird von den heutigen Musikern Dissonanz genannt.

Ob die Toene in einem Musikstueck umgestellt sein koennen, ohne die Harmonie verletzt zu werden? Nein. Wenn ein Ton erhoehrt wird, dann aendern sich alle anderen Toene, die mit ihm verbunden sind. Um sie nicht geaendert zu werden, müssen sie auch erhoehrt werden, um soviel, wie der erste Ton erhoehrt wurde. Dieses grosses Gesetz der Harmonie regelt alle Sachen. Die Welt ist gegrueudet auf dem Gesetz der Harmonie.

Wo es Harmonie gibt, dort gibt es keine Widersprueche. Die Harmonie ist ein Gesetz der Goettlichen Welt.

Die Goettliche Welt ist eine Welt von grosser Harmonie. Trotzdem gibt es parallell zur Harmonie auch Disharmonie im Leben. Wer schafft die Disharmonie? – Die Menschen schaffen sie. Aber sie erleiden selbst die Folgen von dem Geschaffenen. Die Disharmonie weicht ab den Mensch vom richtigen Weg und gleichzeitig entfernt sie ihn vom Gott. Um der Mensch wieder den richtigen Weg zu finden, muss er die Goettliche Harmonie in sich haben. Aber bevor der Mensch die Harmonie in seinen Leben zu bringen, tritt er die Disharmonie.

Wenn er ein unreines Gedanke in sich hat geriet er in Disharmonie oder in Lebensdissonanz.

Wenn zwischen dem Vernunft und dem Herzen des Menschen eine Dissonanz entsteht zerstört sich allmählich sein Organismus. Um sich von den Dissonanzen im Leben zu behüten muss der Mensch seine atavistischen Zustände liquidieren. Sie sind uebelriechende Flüssigkeiten, wo er unbewusst geriet. Von ihnen kann ihn nur sein Geruch retten. Der Mensch muss die Dissonanzen vermeiden, die eine Ursache sind, sein Geruch abgestumpft zu werden und sein Organismus zerstört zu werden.

Der Mensch selbst ist ein Instrument, welches in Harmonie mit seinen Kräften sein kann, und welches auch in Disharmonie mit ihnen sein kann. Von ihm selbst ist es abhängig, was und wie er zu tun, um die Harmonie in sich zu erhalten oder zu zerstören.

Wenn die Gedanken der Menschen harmonisch sind, vereinigen sie sich in einem gemeinsamen Akkord. Dann verlaufen ihre Angelegenheiten gut und sie fühlen sich wohl. Wenn der Vernunft des Menschen in Übereinstimmung mit der göttlichen Leben ist, ist alles harmonisch. Also, die Harmonie zwischen den Menschen ist abhängig von ihren Gefühlen. Wo ein Einverständnis zwischen den Seelen gibt, dort gibt es auch Harmonie.

Ein Mensch einem anderen gewogen zu sein, das heißt, er in Harmonie mit ihm zu sein – zwischen den Gedanken, den Gefühlen, den Handlungen von diesen zwei Menschen muss Übereinstimmung und Einverständnis bestehen. Nur solche Menschen können sich einer zum anderen nähern. In diesem Sinn bedeutet jede Annäherung zwischen zwei Menschen der angenehme Wohlklang zwischen zwei Tönen.

Der Mensch kann in Verbindung mit einem Dichter, einem Philosoph, einem Wissenschaftler oder Musiker treten, wenn er in Harmonie mit ihm ist. Die Schönheit des Lebens besteht daraus, der Mensch in Einverständnis mit den Gedanken jener Wesen zu sein. Das heißt Harmonie, Musik in den Gedanken.

Das es in der Musik eine Verderbung gibt, hört man in ihr oft Dissonanzen. Jeder nicht richtiger, nicht reiner Ton verletzt die ganze Harmonie und deshalb muss die Dissonanz ausgeschlossen, verbessert werden. Andererseits, sind die Dissonanzen in

der Musik und im Leben fuer den menschlichen Verstand notwendig. Sie machen die Sachen klar und deutlich.

Manchmal werden in der Musik manche Dissonanzen gelassen, um es nicht eine Zerstoerung zu entstehen. Sie behalten das Gleichgewicht. Die Dissonanzen, die die Menschen haben, sind notwendig. Das Uebel zum Beispiel, von musikalischen Gesichtspunkt aus, ist eine Dissonanz im Leben. Und diese Dissonanz ist kompliziert. Die Dissonanz ist notwendig, nach ihr kommt immer eine Harmonie. Das Leben selbst ist harmonisch, aber wenn eine Dissonanz entsteht, werden kleine Disharmonien bemerkt, bis sich alles ausgleicht.

Das Nervensystem des heutigen Menschen kann nicht die absolute Harmonie der Toene aushalten und infolge dessen wird in der Rede und auch in der Musik am mindesten eine Dissonanz zugelassen. Alle Dichter und Musiker, die harmonische Werke geschaffen haben, sind jung gestorben. Das Leben kann verlaengert werden dank den Dissonanzen. In diesem Sinne sind die Leiden nichts anders, sondern Dissonanzen. Und wie es in der Musik am mindesten ein Dissonanz notwendig ist, auch im geistigen Leben ist am mindesten ein Leiden notwendig. Beim Leiden, bei Dissonanz ist das Leben mehr bestaendig und der Stoff – mehr dauerhaft.

Die absolute Harmonie schafft eine grosse Spannung des menschlichen Nervensystems und die Dissonanz ist eine Erholung. Sie ist notwendig fuer den Wechsel der Zustaende. Wenn die Dissonanzen viel sind und wenig entfernt eine von der anderen, sie rufen hervor Zerstoerungen im Nervensystem. Aber wenn sie schnell sind, d.h. kurz und in grosser Entfernung eine von der anderen sind sie notwendig fuer den Wechsel des Zustandes des Menschen.

Die Harmonie und die Melodie

Sind Gesetze,

Durch die die geistige Welt

Geaeussert wird.

HARMONIE UND MELODIE

In der Musik spricht man von Harmonie und Melodie. Von der Theorie weiss man, dass es bei den verschiedenen Vereinigungen der Toene entweder eine Harmonie,

oder eine Melodie gebildet wird. Die Harmonie, nach dem Gesetz der Evolution kommt von aussaerem. Wenn der Mensch aus dem Himmel ausgegangen ist, ist er nach dem Gesetz der Harmonie ausgegangen. Die hoeheren Geister sind auch mit Harmonie ausgegangen und als sie in den dichten Stoff heruntergegangen sind, sind sie zur Melodie gekommen. Aber das Heruntergehen war nicht gross. Bei jedem einen Heruntergehen gab es auch ein Erheben. Beim Erheben sind die Menschen zur Melodie gekommen, aber das Unglueck ist, dass sie die Harmonie vergessen haben. Und jetzt muss diese verlorene Harmonie von der ursprunglichen Musik wiederhergestellt werden.

Bei der westeuropaeischen Musik wird mehr die Harmonie angewandt und bei der osteuropaeischen - die Melodie. Wenn ein westeuropaeischen Musiker ein Stueck osteuropaeischer Musik spielen will, wird er dieses Stueck nicht gut spielen. Und wenn man dem osteuropaeischen Musiker ein Stueck von der westeuropaeischen Musik zum Spielen auferlegt wird, auch er wird dieses Musikstueck nicht richtig spielen, weil die Gesetze bei der einen Musik eine sind, und bei der anderen- ganz andere. Warum gibt es bei der osteuropaeischen Musk keine Harmonie? Weil das Leben der osteuropaeischen Voelker zersplittert ist. Die Harmonie dient zur Organisation des Wohlklings. Durch sie wird das Leben organisiert und in Ordnung gebracht.

Unter welchen Umstaende entsteht die Harmonie und wie sind die Menschen zum Gesetz der Harmonie gekommen? In der Melodie lebt jeder fuer sich selbst und in der Harmonie wird schon der Gedanke an das Gemeinsame erweckt. Der Vernunft muss das Gesetz der Harmonie einhalten. Er muss einzeln denken, aber er muss auch gemeinsam denken. Die Regel ist: Am Anfang wird der Mensch nach dem Gesetz der Melodie lernen, d.h. dass er erlernen wird, allein zu singen und danach, nach dem Gesetz der Harmonie wird er erlernen, kollektiv zu singen, in Harmonie mit den Anderen. Die Gefuehle von Freundschaft entwickeln sich nach dem Gesetz der Harmonie. Die einzige beste Mehtode zur Arbeit, das ist die Harmonie in der Welt.

Die Harmonie bildet die Form der Musik, und der Inhalt, das ist seine Melodie. Die Kunst ist, der Mensch zu koennen, schnell und beweglich von einer Harmonie in eine andere zu uebergehen, oder die letzten zwei sich zu verbinden.

Die Harmonie bring Licht in die menschlichen Vernunft ein und die Melodie – Waerme und Weichheit ins menschlichen Herz. Also, der Gedanke des Menschen muss harmonisch sein, und seine Gefuehle melodisch, um sein Wille richtig geaeussert zu werden. Dort, wo es Harmonie zwischen den Gedanken und den Gefuehlen gibt, dort gibt es auch Melodie, und dort ist die Anwendung der Liebe.

Die Harmonie verleiht Volumen und die Melodie aeussert den inneren Sinn, die Tiefe der Sachen. Die Liebe erscheint durch die Melodie. Wenn es keine Liebe gibt, kann auch nicht die Melodie erscheinen. Was bedeutet der Buchstabe “M” im Wort “Melodie”? Er zeigt, dass man zuerst etwas von sich opfern muss, um eine Melodie auf die Welt zu kommen, etwas von sich im Boden einzupflanzen, es dort zu sterben und danach wieder aus dem Boden zu schiessen, bluehen zu beginnen, Fruechte zu haben und sie reif zu werden. In einer Seele kann es Melodie geben nur dann, wenn sie selbst durch das Leben gegangen ist und seinen Sinn verstanden hat. Also – dort, wo es Liebe gibt, kann man auch Melodie geben und dort, wo die Liebe ein Beruehrungspunkt zwischen den Menschen ist – dort gibt es immer Harmonie.

Die Harmonie braucht Vernunft und die Melodie – Guete. Wenn der Musiker die Harmonie und die Melodie nicht vereinigen kann, kann man nicht sagen, dass er ein wahrer Musiker ist. Die Harmonie schafft eine Weite und die Melodie – eine Tiefe. Das Bewusstsein braucht gleichzeitig Harmonie und Melodie. Wenn der Mensch Akustik des Bewusstseins hat, dann vereinigen sich die Harmonie und die Melodie in ihm zu einem Ganzen. Bei einem solchen Bewusstsein sind die Gedanken und die Gefuehle und die Handlungen des Menschen ungewoehnlich, voll mit Harmonie und Melodie.

Die Harmonie und die Melodie müssen parallel sein. Zu diesem Zweck muss der Verstand von der Vernunft kontrolliert werden, und das Herz – von der Guete.

Streben sie sich nach jener Musik, die in den Mensch eine wahre Harmonie und Melodie bringt. Diese Musik dringt ein in das ganze Dasein. Ohne sie gibt es keinen Gedanke, kein Gefuehl, keine Handlung, ohne sie gibt es kein Schaffen, kein Fortschritt. Diese Musik nennen wir geistige Musik.

RHYTHMUS

Was ist Rhythmus? Der Rhythmus ist die Richtung einer Bewegung. Diese Bewegung kann in zwei Richtungen sein – aufsteigend und absteigend. Jeder Rhythmus ist zuerst absteigend und danach aufsteigend. Dieser Rhythmus zeigt sich in der folgenden Gesetzmaessigkeit: wenn ein menschliches Leben 120 Jahre lang dauert, 60 Jahre von ihnen sind Involution – Absteigen und 60 Jahre Evolution – Aufsteigen. Da es aber nicht alle bis 120 leben, wenn jemand 30 Jahre lebt, sind dann 15 Jahre Involution und 15 Jahre Evolution. Wenn jemand 60 Jahre lebt sind 30 Absteigen und 30 Aufsteigen. Beim Absteigen gibt es zwei Prozesse. Dort lernt der Mensch was die Zeit ist und was der Rhythmus ist. In dieser Beziehung ist der Rhythmus eine innere Eigenschaft, die eine gewisse Zeitdauer bestimmt. Ohne das Gefuehl fuer Rhythmus verliert der Mensch das Gefuehl fuer die Zeit.

Es gibt sieben Gesetze des Rhythmus, sieben Gesetze der Harmonie. Das erste von ihnen lautet, dass alles im Weltall vernuenftig ist. D.h. dort wo es Vernunft gibt, dort gibt es auch Rhythmus.

Der vernuenftige Mensch ist dem Rhythmus in der Natur unterstellt. Er besitzt eine grosse Auffassungsgabe, weil es in seinen Gedanken und Gefuehlen Rhythmus gibt. Ein solcher Mensch ordnet die Sachen genau in bezug auf die Zeit und die Stelle. Jener, dem der Rhythmus fehlt, bei ihm wechseln sich die Gedanken schnell einer mit dem anderen, die Gefuehle auch und infolge dessen ist er immer unzufrieden. Jeder, der ungeduldig ist hat keinen richtigen Rhythmus in sich selbst. Bei ihm ist das Gefuehl fuer die Zeit schwach entwickelt und er ist staendig am Missverstaendnis, an Krankheiten, an Widerspruechen und Leiden ausgesetzt.

Der Mensch muss wissen den Rhythmus in Bewegung zu verwandeln. Wie passiert das? Hier ist eine der Weisen: der Rhythmus der Liebe, die von oben kommt wird dem menschlichen Verstand als ein Antrieb uebergeben. Wenn die Vernunft wach ist, uebernimmt sie diese Antriebe der Liebe und verwandelt sie in vernuenftigen Bewegungen.

Die Musik hat ihre innere Aeusserungen in den Bewegungen. Aber den Mensch muss zuerst lernen, rhythmisch zu gehen, weil der Rhythmus Harmonie ins Leben bringt. Jede eine Saeh, der der Rhythmus fehlt weckt eine untroestliche Trauer, infolge inrgendwelche Disharmonie.

Der richtige und melodische Rhythmus macht den Mensch frei von der Disharmonie und von dem unnötigen, fremden Stoff in ihm.

Das Herz pulsiert im Rhythmus. Sein Rhythmus ist absteigend und aufsteigend. Wenn der Mensch traurig ist, ändert sich sein Puls. Die Musik, mit ihrem Rhythmus kann Einfluss auf den Puls des Herzens üben. Z.B., wenn der Rhythmus eines Teils von einem Musikstück dem Rhythmus des menschlichen Herzens nicht entspricht, kann er es töten, aber wenn er entspricht, wird der Mensch begeistert sein.

In der Natur gibt es einen richtigen Rhythmus, der sich als Ansturm und Zurückgehen der göttlichen Energie äußert. Beim Ansturm sind alle Wesen froh, sie singen und sind lustig. In der Hölle und auch im Paradies nehmen alle Wesen teil bei diesem Ansturm. Und wenn das Zurückgehen der göttlichen Energie kommt, sind jene, die dieses Gesetz verstehen, wieder froh und jene, die es nicht verstehen werden traurig und beginnen weinen und trauern.

Der Rhythmus hat streng bestimmte Gesetze. Der Mensch muss sie kennen und sie einzuhalten, um er zufrieden zu sein und die Erscheinungen im Leben zu verstehen.

TAKT

Der Takt in der Natur ist ein Mass der Zeit. Es gibt Takte für 7 Jahre, für 14, 21, 35 u.s.w. Jede sieben Jahre gibt es einen neuen Takt im Leben.

Eine wichtige Eigenschaft für den Mensch ist, er Takt zu haben. Um er einen Gedanke oder nur ein Wort zu äussern, braucht er Takt. Nur ein Mensch, der diese Eigenschaft besitzt, lebt richtig. Der Takt ist eine besondere Musikfähigkeit.

Das Blinzeln ist auch ein Takt, ein Musikmass im Leben. Wenn der Gedanke des Menschen richtig ist wird auch sein Blinzeln richtig und rhythmisch. Von dem schnellen oder ruhigen Schliessen und Öffnen der Augen ist das Erfolg des Menschen im Bereich der Wissenschaft, der Musik, beim Lösen der Lebensfragen abhängig. In der Musik gibt es manchmal nicht richtige Takte. Sie werden am meisten schwierig erlernt, weil ein grosserer Teil des Lebens auf unrichtigen Takten aufgebaut ist. Ein Widerspruch, der im Leben des Menschen erscheinen ist, das ist ein unrichtiger Takt. Um seinen Zustand zu verbessern, muss der Mensch einen entsprechenden Ton, ein Wort oder einen Klang finden. Die gesammelte Energie

muss musikalisch wiedergegeben werden. Sie muss nicht im Organismus bleiben, sondern sofort transformiert werden.

In der Musik tragen die angemessenen Töne nicht viel für die Musikalität bei. Wenn ein Lied mit streng bestimmten Takten komponiert wird, wird es die Hälfte seines Ausdrucks verlieren. Der Text muss innen sein, er ist ein unvergleichbares Maß. Immer, wenn der Mensch Ausdruck eines okkulten Liedes geben will, muss er unbedingt in ihm die nicht vergleichbaren Takte einsetzen, d.h. jene, die nicht ganz bestimmt in seinem Verstand sind. In den okkulten Liedern muss man nicht die Takte, sondern den Sinn beachten. Wenn die Takte in einem Lied Uebermacht gewinnen, verliert das Lied ihren Sinn.

Die schöne Musik ist unvergleichbar, aber die Menschen können noch nicht ohne die Takte singen.

FORTE UND PIANO

Warum wird in der Musik manchmal Forte und manchmal Piano genutzt? Welches das Ziel ist? Jenem, der weit von dir ist, sprichst du laut, und jenem, der in der Nähe ist, sprichst du leise. Dem ausgebildeten und musikalischen Mensch singst du leise und jenem, der keine Kultur hat und nicht von Musik versteht, singst du laut. Also, wie muss der Ton sein, der der Mensch ausgibt? Leise oder laut? Das ist von den Menschen abhängig. Den vernünftigen Menschen, die Verständnis haben, spricht man leise und ruhig, den anderen, die nicht vernünftig sind, spricht man laut, betont um sie zu verstehen, was man ihnen sagen will.

Es gibt auch eine andere Erklärung für die Benutzung von Forte und Piano. Jemand ärgert sich, er schreit. Es ist nicht schlimm, dass er sich ärgert, aber er muss sich musikalisch ärgern. Er muss wissen, bis zu welcher Grade er seine Stimme erhöhen darf. Wenn er die Stimme mehr als notwendig erhöht, d.h. wenn er sich zu viel ärgert, wird er für die ausgegebene Energie bezahlen. Niemand hat Recht, sich zu ärgern, ohne die Regel der Musik anzuwenden. Wenn der Ärger in die Sprache der Musik übertragen wird, singt jemand Forte, wenn er böse ist und wenn er etwas vertuschen will, singt er Piano.

Jemand ärgert sich am Anfang Forte, und danach Piano, jemand – am Anfang – Piano und danach – Forte. Es ist angenehm zu hören, wie sich jemand zuerst stark ärgert und danach allmählich leise wird. Der Ärger ist ein Wohl für den Mensch und dieses Wohl äußert sich musikalisch.

Man sagt es auch fuer den Gott, dass er sich geaergert hat. Aber der Aerger des Gottes hat den Mensch geschaffen. Also, der Aerger belebt und rettet die Menschen. Um die Musik einen Effekt machen zu koennen, oder um sie Einfluss ausueben zu koennen, muss sie zwei gegensaeztliche nach ihrer Kraft Toene beinhalten. Zum Beispiel, wenn zwei leise Toene gesungen werden oder wenn zwei Teile von einem Musikstueck mit gleichen nach ihrer Kraft Toene gespielt werden, werden sie keinen Effekt auf dem Mensch ausueben. Beim Spielen von zwei gegensaeztlichen nach ihrer Kraft Toene wird eine "Tiefe" verfolgt. Das ist das Gesetz der Kontraste in der Musik. Die starken Kontraste sind jene, die Einfluss haben. Wenn der Mensch in einer Zeitspanne seines Lebens ruhig und gut ist - das sind die leisen Toene –Piano. Und wenn in einer Zeitspanne seines Lebens ist der Mensch geaergert, gespannt und sich als sehr schlimm betrachtet – das sind die starken Toene – Forte. Dieser Zustand der Seele ist nicht etwas Schlimm. Es sind die Kontraste des Lebens. Und zwischen diesen Kontrasten erscheint ein dritter Ton, durch den der Mensch das Goettliche begreifen kann. Der ruhige Zustand der Seele wird allmaehlich vorbereitet, aber er kann sich zum Streit verwandeln oder der Streit kann sich zu einem sanften Gespraech verwandeln. Das ist die lebende Musik, wo die elementaren Toene gaeussert werden, d.h. die lauten und die leisen.

NOTENSCHLUESSEL

Die Schluesel sind notwendig in der Musik, um zu wissen, wie die Noten anzuordnen. Es gibt drei wichtigen Schluesel – der Geigenschluesel SOL, der Basschluesel FA und der Altschluesel DO. Auf dem Menschenkopf sind diese Schluesel so wiedergegeben: das Ohr ist der Basschluesel, die Nase ist die Geigenschluesel und das Kinn – der Schluesel DO.

Der Geigenschluesel SOL ist weiblich, magnetisch und der Basschluesel ist maennlich, dynamisch voll mit Elektrizitaet.

Die Schluesel existieren auch in der Natur. Das Leben hat einen Geigenschluesel, noch "organisch" genannt, es hat auch einen psychologischen Schluesel. Es hat auch einen Schluesel fuer die Seele, auch einen Schluesel fuer den Geist. Es hat einen Schluesel fuer die menschliche Vernunft, auch einen fuer das menschliche

Herz. Das Herz oeffnet sich, der Verstand oeffnet sich – wenn der Mensch keinen Schluessel fuer sie hat, hat er keinen Anhaltspunkt, von wo er zu beginnen.

NOTENDAUER

Jede Note ist ein kleinder Kreis. Was bedeutet dieser Kreis? Es ist eine Bewegung in der Musik.

Wenn der Musiker singt oder spielt, weiss er, wieviel Zeit dauert jede Note. Bei der ganzen Note ist die Zeit laenger. Bei den halben Noten und bei den Viertelnoten wird die Zeit kuerzer. Es gibt auch 1/8-, 1/16-, 1/32-, und 1/64- Noten. Bei ihnen wird die Zeit noch kuerzer.

Also, die Toene in der Musik sind verschieden nach ihrer Dauer. Die halbe Note dauert mehr als die 1/8-Note aber oft gibt die letzte einen groesseren Ausdruck. Manchmal gibt die halbe Note einen groesseren Ausdruck.

Nehmen wir an, dass es auf den fuef Notenlinien, unter der ersten Linie eine ganze Note gibt, neben ihr – eine Viertelnote, danach eine Achtelnote, danach wieder eine ganze, danach eine halbe u.s.w. Und jetzt, muss sich jene, die Viertelnote “ruehmen”, dass sie neben der ganzen ist? Manchmal beginnen die Menschen denken, dass das wichtigste ist, die kleine Note neben der grossen zu sein. Nein, Sie müssen aufpassen, was fuer einen Ton Sie ausgeben koennen und welchen Wohlklang Sie in dieser gemeinsamen Harmonie mit der ersten Noten haben koennen, welchen Ausdruck Sie beim gemeinsamen Wohlklang mit allen Noten geben koennen. Manchmal sehen Sie, dass Sie an einer Einteilung, zwei Einteilungen, drei Einteilungen von der ganzen Note sind und sagen Sie sich: “Ich habe mich entfernt”. Das ist nicht eine musikalische Behandlung der Frage. Jene Note, die Ausdruck geben kann kann sehr entfernt von der Hauptnote, von der ganzen Note sein, sie kann auch in einem anderen Notenblatt sein, aber sie gibt wieder einen grossen Ausdruck.

Sie sind jeden Tag Noten, aber beim jeden Schlafengehen und bei jedem Erwecken sind Sie nicht in derselben Tonleiter. Es gibt eine innere Kraft, die das Leben regelt: es ist nicht von Ihrem Wunsch anhaengig, es ist nicht von der Note abhaengig, wo und wie sie wird. Als ganze oder als halbe Note, als Achtelnote oder als Sechszehntelnote, Sie müssen sich zu eins vereinigen.

KREUZ UND BE

Die Kreuze werden bei der Involution des Menschen gebildet, weil sie mit Drang ausgehen. Das Kreuz vertritt die Vernunft. Es gibt eine Erhöhung. Im Kreuz gibt es Kraft, Antrieb, es gibt Klarheit, der Gedanke dort ist bestimmt. Und noch mehr, das Kreuz ist die Freude im Leben. Trotzdem, ist es nicht gut, sich nur inmitten von Kreuzen zu befinden, weil der Mensch seine persönlichen Gefühlen zu viel entwickeln wird. Und infolge dessen wird er in einen Zusammenstoß mit den Menschen treten. Und auch, von der langdauernden Benutzung der Kreuze wird der Mensch gewinnsüchtig.

Das Be vertritt das Menschenherz. In ihm gibt es immer eine Wärme. Die Leiden im Leben der Menschen sind Be. Wenn der Mensch in die Involution heruntergeht, kommt nach jeder Freude ein Be – eine Trauer. In der Musik ist es normal, ein Sinken zu geben, für den Mensch ist normal, eine Weichheit bei seinen Handlungen zu geben. Manchmal aber erscheint das Be als ein Hindernis, welches den Gang der menschlichen Entwicklung verletzt. Deshalb ist es nicht gut, der Mensch nur inmitten von Be oder nur inmitten von Kreuzen zu sein. Er muss sich erhöhen oder sinken, nach dem Fall.

Der Mensch braucht reine Töne, ohne Be und Kreuz. Aber wenn die Schwierigkeiten und die Hindernisse in seinem Leben groß sind, muss er vor sich ein Kreuz stellen und den Ton erhöhen. Wenn er kein Kreuz stellt, muss er am mindesten das Be entfernen, um ein reiner Ton klingen zu beginnen und die natürliche Ordnung in seinem Leben wiederhergestellt zu werden.

PAUSEN IN DER MUSIK

In der üblichen Musik zeigt jede Pause, dass der Musiker einstellen muss, um ein bisschen Luft zu nehmen und danach weiter zu spielen. Dort betonen die Pausen den Inhalt der Musik.

In der okkulten Musik gibt es keine Pausen. Dort gibt es keine Unterbrechungen im Singen. Wenn es Pausen gibt, dort hört man wieder einen Ton, aber feiner und höher.

Also, die heutigen Musiker stellen Pausen dort, wo sie nicht die hohen Töne singen oder spielen können, d.h. die Töne der Seele, die der Göttlichen Welt gehören. Die Pausen, oder das Unterbrechen in der Musik bedeutet immer, dass es andere Töne, andere Musik gibt, die der Mensch nicht spielen kann.

ANDANTE UND ALLEGRO

Jedes Lied hat ein bestimmtes Tempo – Andante, Allegro u.s.w.

Wenn ein Haus aufgebaut wird, das ist Andante. Wenn das Haus aufgebaut ist und die Inhaber ein Fest machen, das ist Allegro.

Wenn der Mensch mit einem Pferdewagen fährt, das ist Andante. Wenn er mit einem Auto fährt, das ist Allegro. Die am meisten ungefährliche Fahrt ist Andante und die am meisten gefährliche Fahrt ist Allegro.

Beim Tempo “Andante” versöhnen sich die Menschen mit ihren Zahlungspflichten, sie begleichen ihre Rechnungen. Wenn sie zahlen, können sie nicht schneller gehen. Wenn “Allegro” kommt, sind sie frei von Zahlungen.

Wer langsam denkt und langsam singt, er erwartet etwas, er will viel. Wer Allegro singt geht schnell, denkt schnell und ist mit Wenigem zufrieden. Gott verlangt vom Menschen “Allegro” zu gehen, sondern nicht “Andante”.

DYNAMIK DER MUSIK

Wenn alle Bedingungen erschöpft werden und der Zustand des Menschen hoffnungslos wird, fällt er in einen statischen Zustand und aus diesem Zustand kann ihn nur die Dynamik hinausführen. Die einzige Kraft auf der Welt, die in sich Dynamik hat, das ist die Liebe. Durch sie nur kann der Mensch aus dem statischen Zustand hinausgehen. Nur die Liebe, als Antrieb der Dynamik, kann die Sachen möglich machen.

Es gibt zwei Arten von Dynamik. Die eine charakterisiert sich mit Tiefe – das ist die Trauer. Die andere charakterisiert sich mit Weite – das ist die Freude. Beide, vereinigt geben die Richtung des Lebens. Also, die Freude ist notwendig, um eine Weite zu geben und die Trauer – um sie Tiefe zu geben, um das Schiff des Lebens schwimmen zu können.

Jede Sache, die verstanden ist, ist dynamisch, und bei jeder Sache, die nicht verstanden ist, gibt es keine Dynamik. Die Sachen der Philosophie, die unverstandenen Sachen sind ohne Dynamik. Also, wenn einmal ein Mensch von etwas ueberrschafft wird, das zeigt, dass es ihm an Dynamik fehlt.

Jener, der dynamisch ist, kann nie ueberrascht werden, er ist immer "wach"

Die Gleichgueltigkeit ist ein Verlieren der Dynamik. Wenn sich der Mensch irgendwo anhaltet, das zeigt auch, dass er keine Dynamik in sich hat. Der Mensch muss die Sachen immer in dynamischen Zustand herbeifuehren.

Die Musik ist die Form der Dynamik, ihre aeussere Seite. Und der Antrieb, die innere Seite der Dynamik, das ist die Liebe.

Und jetzt betrachten wir die Musik. Sie hat auch zwei Seiten. Ihre aeussere Seite – das ist die Technik und die innere Seite der Musik, das ist die Dynamik. Nur durch diese innere Kraft der Musik koennen sich die Menschen innerlich umgestalten. Die dynamische Seite der Musik erweckt in ihnen den Wunsch, das Gute geaeussert zu werden.

Der Mensch muss die Dynamik der Musik begreifen um Errungenschaften zu haben. Wenn er die Musik als Dynamik nicht begreift, kann er am Anfang etwas erreichen, aber am Ende wird er grosse Verluste erleiden.

KONTINUEITAET IN DER MUSIK

Die Kontinueitaet ist eine spirilige Bewegung der Musik. Z.B. wenn zwei Menschen singen, muss die Stimme des einen einen Kreis bilden und die Stimme des anderen muss sich wellenartig neben ihn bewegen. Die Punkte, wo sich die zwei Bewegungen kreuzen sind okkulte Toene. Bei den Toenen der Musik muss man keine Unterbrechung geben, d.h. der Mensch muss sich streben, dor Kontinueitaet zu geben. Wenn die Toene unterbrochen werden bildet sich mehr elektrische Energie. Um es weichheit in der Musik zu geben, muss sie kontinueierlich sein.

Die Kontinueitaet ist mit dem Gedanke verbunden Wenn sich der Gedanke unterbricht, unterbrechen sich auch die Toene.

Das ganze Leben ist eine innere Kontinueitaet. In diesem Sinne, wenn sich der Mensch mit einem Ton verbindet, verbindet er sich mit allen Toenen in der Natur, die staentig klingen und sich wiedergeben.

Jeder muss sich streben, die Kontinuität der Musik zu begreifen um auch die Kontinuität des Lebens zu begreifen.

Ohne Musik können Sie das Leben

Nicht begreifen.

Ohne Musik können Sie die Tugenden

Nicht begreifen.

Ohne Musik können Sie die Liebe

Nicht begreifen.

INNERE VERBINDUNG

DIE MUSIK UND DAS LEBEN

Die Musik ist parallel dem Leben. In Verbindung mit ihr werden die zwei Wege des Lebens bestimmt- der aufsteigende und der absteigende. Der aufsteigende Weg des Lebens enthält in sich alle aufsteigende Kräfte – er enthält die Form, den Inhalt und den Sinn in sich selbst. Dieser Weg ist genannt “ der richtige Weg”. Der absteigende Weg enthält alle absteigende Formen, Inhalt und Sinn des absteigenden Lebens . Dieser Weg ist “der linke Weg” genannt. Die Musik ist ein von den Mitteln des richtigen Wegs, des aufsteigenden Wegs – ein von den grossen Mitteln des aufsteigenden richtigen Wegs des Lebens.

Der Mensch muss die Musik begreifen, um das Leben zu begreifen. Er muss sie nicht vom Leben selbst trennen sondern sie zu beobachten, wie ihre Schwingungen ins Leben treten, in die Gefühle treten, in die Gedanken treten und in die Rede treten. In Wirklichkeit tritt die Musik ueberall Ohne sie kann sich das Leben nicht aeussern.

In der Musik spricht man ueber reine, richtige Toene, und im Leben – ueber harmonische und nicht harmonische Handlungen. Z.B. jedes ein Annaehn zwischen zwei Menschen ist ein angenehmer Wohlklang zwischen zwei Toenen . Dort wirkt das Gesetz der Harmonie. Die unharmonischen Verhaeltnisse zwischen den Menschen sind immer ein Ergebniss von einem nicht richtig gespielten Ton. Die Toene dort sind nicht rein, und deswegen erscheint die Disharmonie. Ausserdem gibt es in der Musik manchmal unrichtige Takte. Aber auch der groessere Teil des Lebens

ist auf unrichtigen Takten aufgebaut. Die Widersprüche im Leben, das sind die unrichtigen Takte und die Leiden – die Dissonanzen.

Das gute Leben ist für sich selbst Musik. Und jede seine Äußerung hat seinen spezifischen Ton, der vom Mensch eingehaltet sein muss. Die Erscheinungen, die zwischen den Ursachen und den Folgen entstehen, sind eng verbunden, wie die Töne zwischen sich verbunden sind. Das Leben ist eine aufsteigende Tonleiter und jener, der nicht gut lebt, er versteht nichts von Musik. Und infolge dessen geriet er in disharmonischen Zuständen ,d.h. in disharmonischen Tonleitern. Wenn jemand denkt, dass er ohne Musik gut leben kann, er irrt sich. Jener, der gut leben will, d.h. die Töne richtig zu spielen, muss lieben, im Frieden leben und eine musikalische Sprache benutzen. Dann wird er die Musik in sich haben und leicht seine Fragen lösen, weil diese Musik ihm hilft. Für jene, die Musik in sich haben, erledigen sich die Sachen schnell und für jene, die keine Musik in sich haben erledigen sich die Sachen langsam. Und noch, um der Mensch gut zu leben, um er Musik in sich zu haben muss er durch das Leben gegangen sein und seinen Sinn begreifen haben.

Nur der musikalische Mensch lebt richtig. Er erledigt sein Leben nach den Gesetzen der Grossen Harmonie. Für ihn ist alles im Leben nach dem Gesetz der Liebe ein Verhältnis von Musiktönen. Er uebernimmt die Musik des Lebens, dessen Quelle der Gott ist.

Das zukünftige Leben wird die Vernunft mitbringen. Jetzt äussert sich für den Mensch der innere Ausdruck des vernünftigen Lebens durch die Musik. Bis er das Leben nicht als Musik begreift, kann er nicht richtig leben. Die ersichtliche, äussere Seite des bewussten Lebens beginnt mit der Musik.

DIE MUSIK UND DAS GUTE

Das Gute, das sind Kräfte, die vom Oben kommen. Aus der Musik weiss man, dass je höher die Töne sind, desto mehrere Schwingungen sie haben. Das gleiche Gesetz gilt auch für das Gute. Bei ihm gibt es auch Stufen- aufsteigende und absteigende. Beim Guten, wie bei der Musik gibt es Intervalle - Sekunda, Terza, Quarta, Quinta u.s.w. Bei ihm gibt es auch Tonleiter. Ueberhaupt, unter dem Wort “Das Gute” versteht man in der Musik, dass eine Ordnung, eine Reihenfolge festgestellt sein muss. Heut kann das Gute nur einzelne Töne ausgeben, aber für die Zukunft beginnt es sprechen.

Um der Mensch gut zu sein, das ist Musik. Der gute Mensch ist eine Geige, von dessen Tönen jeder begeistert wird. Der Gutes antun, ist ein musikalischer Mensch, völlig harmonisiert in seinen Gedanken, Handlungen und Gefühlen. Der nicht Gutes antun und darauf Verzicht leistet, ist nicht musikalisch. In ihm gibt es keine Harmonie. Nur der gute Mensch ist musikalisch.

Gutes anzutun kann jeder, der singen und spielen kann. Deshalb, bevor etwas Gut zu tun, singen Sie. Vom Singen ist es anhängig, wie der Mensch das Gute tun wird. Ohne Lied kann man nicht Gutes tun. Für das Gute, um es geäußert zu werden, muss die Musik immer ihre Anwendung finden. Die Musik – sie ist eine Hülle.

In der Musik bilden sich alle Tugenden. Sie ist der Grund. Die Tugenden sind klassische Musik. Alle sie haben bestimmten Ton und Farbe. Es gibt Musik in ihnen. Wenn man einen Mensch mit solchen Tönen sieht, kann man mit ihm rechnen. Jeder muss über sich arbeiten um die Töne und die Farben der Tugenden zu gewinnen. Der Mensch kann nicht gut sein, wenn er nicht den Ton und die Farbe des Guten hat. Egal wieviel man über das Gute spricht, egal welche Kenntnisse gewonnen werden, können die Menschen nicht gut werden, wenn sie nicht den Ton und die Farbe des Guten erworben haben. Und man braucht Zeit dafür.

Im Guten gibt es Musik, aber dafür muss man Gehör zu haben, um es zu begreifen. Diese Musik bringt Frieden und Ruhe dem Mensch. Sie ist im Zustand, auch dem am meisten Geärgerten ruhig zu machen. Sie ist im Zustand, das Eis im Mensch zu brechen, wie das Licht und die Wärme das Eis und die Schnee in der Natur brechen.

Machen Sie die Ohren auf für das Gute. Richten Sie Ihren Blick an das Gute. So werden Sie sich gewöhnen, die Musik der Blüte wahrzunehmen.

DIE MUSIK UND DIE LIEBE

Das Leben ohne Musik ist ein Leben ohne Liebe. Ein Leben mit Musik ist ein Leben der Liebe und des Guten. Der am meisten erhöhte Ausdruck der Liebe, das ist die Musik. Der Mensch kann die Musik nicht wahrnehmen, wenn er keine Liebe in sich selbst hat. Nur wenn er die Liebe als einen starken Antrieb einsetzt, kann er die Musik wahrnehmen.

Die Liebe ist ein grosses Wohl fuer alle. Das erste, was sie dem Mensch gibt, ist die Musik. Was ist Liebe? – Eine Wissenschaft fuer die Musik. Die Liebe selbst ist unfassbar. Nur der Musikbegabte kann sie begreifen. Wenn der Mensch die Goettliche Liebe in sich hat, spricht er musikalisch.

Wo die Liebe ist,gibt es Musik dort. Wenn der Mensch liebt, schwingt er und schwingend,gibt er einen Ton von sich. Wenn er nicht schwingt , gibt er keinen Ton von sich. Der Mensch lebt, bis wann er schwingt. Die Schwingungen der Liebe sind besonders. Sie sind die schoensten, die weichsten Schwingungen.

Jeder Mensch hat die Musik und die Liebe in seinem Bewusstsein. Diese Eigenschaften haben ihre Zentren im Gehirn und wenn sie sich aeussern, bereichern sie den Mensch. Die Musik und die Liebe aeussern sich nicht gleich bei allen Menschen, aber sie sind immer parallell. Und je der Mensch nahe der Liebe ist, desto ist die Musik staerker.

Wenn der Mensch ueber die Liebe spricht, muss er sie verstehen , in allen ihren feinen Aeusserungen. Wenn er ueber Musik spricht, muss er sie innerlich fuehlen.

Die Liebe ist eine musikalische Welt. Die Sachen werden harmonisch nur nach dem Gesetz der Liebe. Wenn die Menschen ungluecklich sind, das zeigt, dass sie die Gesetze der Liebe nicht verstehen. Wenn sie nach diesen Gesetzen leben beginnen, wird fuer sie alles harmonisch erfolgen, ohne Hindernisse und Komplikationen.

Der Hauptschluessel im Leben, das ist die Liebe. Bei seinen Aufsteigungen und Aussteigungen, egal was er macht, muss der Mensch aus diesem Schluessel ausgehen. Wenn das heilige Feuer der Liebe in der menschlichen Seele brennt, wird der Mensch immer diesen Hauptschluessel benutzen. Und die Musik hat ihren Sinn soviel, wieviel sie im Zustand ist,dieses heiliges Feuer im Mensch anzuzuenden.

Der gute Gedanke, das ist dieKunst.

Der warme Gedanke, das ist die Musik.

Der helle Gedanke, das ist das Gebet.

DIE MUSIK UND DER GEDANKE

Zwischen dem Gedanke und der Musik gibt es ein bestimmtes Verhaeltnis. Mit der Musik zusammen erweckt sich im Mensch auch der Gedanke.Die Musik ist ein

Gesetz innen im menschlichen Gedanke. Deshalb sind die Musik und die menschliche Intelligenz verbunden.

Egal wieviel man den Menschen ueber die Toene der Musik und die Gedanken im menschlichen Leben spricht, wenigen haben eine klare Vorstellung ueber sie. Sowohl der Ton, als auch der Gedanke sind komplizierte Sachen, aber zwischen ihnen gibt es eine Verbindung, weil wie die Gesetze der Musik sind, solche sind auch jene des Gedankens.

Der Gedanke ist musikalisch. Jeder richtiger Gedanke ist eine richtige Vereinigung von Toenen. Deshalb jener, der die Toene nicht unterscheidet, kann auch die Gedanken nicht unterscheiden. Eine Musik ohne Gedanke ist nichts, aber auch ohne Musik gibt es keinen Gedanke. Der menschliche Gedanke ist aufgebaut nach den Gesetzen der Musik. Der Gedanke ist das musikalische Schaffen des Menschen. Richtig zu denken, das heisst – Musik zu lesen. Die gedanken, das sind Noten. Wenn der Mensch Musik in sich hat, kann er Noten lesen, d,h, kann denken. Wenn die Musik verschwindet, hoert der Gedanke ab.

Auf der Erde ist die Musik der geniale Ausdruck der Vernunft. Wenn der Mensch vernuenftig wird, sind alle seinen Aeusserungen musikalisch, weil die Vernunft sich von der Musik bedingt. Je mehr musikalisch der Mensch ist, desto mehr entwickelt auch seine Moeglichkeiten fuer Ueberlegung sind. Es ist bewiesen, dass das Gefuel fuer Musik gut entwickelt ist bei allen Menschen, die sich mit geistiger Arbeit beschaeftigen – Dichter, Kuenstler, Philosophen.

Bis der Mensch seinen Sinn fuer Musik nicht entwickeln kann, kann er nicht richtig denken. Der richtige Gedanke, das ist Musik. Zu denken und richtig zu verstehen, das ist die schoenste Musik, die es auf der physische Welt gibt.

Das Singen, das Denken und das gute Leben sind in einem und demselben Bereich. Der Gedanke des Menschen ist in Abhaengigkeit vom Singen. Wie sein Singen ist, so wird sein Gedanke sein. Der singen kann, er kann denken. Das Singen enthaelt immer einen Gedanke. Der Mensch kann seinen Verstand ohne Harmonie nicht erwecken. Wenn du nicht singen willst, kann dein Verstand nicht denken. Er muss das Gesetz der Harmonie einhalten. Der geniale Musiker singt und denkt gleichzeitig.

Jeder Mensch muss durch das Singen gehen, als ein Gesetz fuer das Realisieren der Sachen, und auch durch den Gedanke, als Bedingung fuer das Erreichen des Geottlichen. Wenn es in den Gedanken der Menschen Musik gibt, sie realisieren sich unbedingt. Wer singt, er hat Bedingungen um gut zu denken und seine Angelegenheiten entwickeln sich gut.

Die Gedanken von zwei Personen, zwischen denen Einverstaendnis besteht, klingen im Raum wie eine angenehme Musik . Wenn der Mensch die Gedanken hoeren koennte, koenne er die schoenste Harmonie hoeren.

Unterbrechen Sie den Gang ihres Gedankens nicht, auch nicht den Gang der Musik in sich selbst Egal, ob Sie traurig oder gluecklich sind,- denken Sie gut. Egal, ob Sie traurig oder gluecklich sind, singen Sie und spielen Sie.

DIE MUSIK UND DIE MENSCHLICHEN GEDANKEN, GEFUEHLE UND HANDLUNGEN

Jeder Gedanke, jedes Gefuehl und jede Handlung sind Toene, nach denen der menschliche Charakter bestimmt wird. Sie müssen richtig sein. Die unrichtige Handlung , das ist ein nicht richtig genommener Ton. Was muss der Mensch machen, wenn er den Ton nicht richtig genommen hat? Er wird ihn einigenmal singen,bis der Ton richtig wird.In den Handlungen des Menschen gibt es Musikalitaet. Wenn sie dem grossen Gesetz des Lebens entsprechen, ist der Mensch zufrieden und fuehlt sich gut.

Die Musik regelt die Gefuehle. Es ist schrecklich, wenn die Gefuehle des Menschens nicht geregelt sind. Ein solcher Mensch zeigt eine grosse Zerstreutheit. Er kann seine Arbeit nicht zu Ende bringen. Bekommt die Musik aber Anwendung in seinem Leben, kommen seine Gefuehle allmaehlich in Gleichgewicht.

Die Menschen müssen die Toene der gedanken, die Gefuehle und die Handlungen verstehen und sie richtig anzuwenden.

Mehrere denken,dass es von ihnen richtige Gedanken, richtige Gefuehle und Handlungen verlangt werden, ohne sie gute Saenger zu sein. Sie verstehen nicht, dass der Mensch nicht richtige Gedanken, richtige Gefuehle und Handlungen haben kann, wenn er nicht singen kann.

Wenn er nicht gut singt, sind weder seine Gedanken noch nicht seine Handlungen richtig. Jeder Mensch, der gut denken, gut fühlen und gut handeln weisst, hat Musik in sich selbst.

Zwischen den Gedanken und den Gefuehlen des Menschen muss Harmonie sein. Nur der musikalische Mensch ist voellig harmonisiert in seinen Gedanken, Gefuehlen und Handlungen. Bei ihm ist alles Musikalisch, geregelt, und davon, durch die Musik, die er in sich hat, werden seine Gedanken und Gefuehle harmonisiert. Und wenn die Gedanken und die Gefuehle harmonisch sind, werden auch seine Handlungen harmonisch. Das wird "musikalisches Leben" genannt.

Es gibt nichts schoeneres als der richtige Gedanke.

Es gibt nichts schoeneres als das edle Gefuehl,

Es gibt nichts schoeneres als die erhabene Handlung.

Sie sind die Musik des Lebens!

Wenn die Musik

Ihre obere Grenze erreicht

Wechselt sie sich mit dem Gebet miteinander.

Wenn sie ihre untere Grenze erreicht

Wechselt sie sich mit dem Essen miteinander.

DIE MUSIK UND DAS GEBET

Zwischen dem Gebet und der Musik besteht ein enges Verhaeltnis. Das Gebet ist aber eine groessere Kunst im Leben als die Musik. Musikalisch zu beten, das heisst, nichts Aeussere im Kreis des Gebets zu lassen. Wenn der Mensch betet, das ist Singen. Wenn du nicht weisst, wie zu beten, ist dein Gebet nicht musikalisch.

Beim Gebet muss das Herz, der Verstand, die Seele, der Geist beteiligt sein.

Um der Mensch zu beten, muss er eine Stimmgabel haben, die vier Saiten der Geige abstimmen, und spielen beginnen, und reine Toene und reine Akkorde spielen. Je mehr er mit der Geige spielt, desto mehr seine Kraft wird. Das selbe geschieht auch mit dem Mensch, der bewusst und mit Glauben betet. Je mehr er betet, je mehr vom ganwen Herz sein Gebet ist, desto mehr musikalisch wird er. Beten, das ist Musik. Beten, das ist eine grosse Kunst. Beten, Singen – das ist der Hohepunkt, nach welchem der Mensch strebt.

DIE MUSIK UND DAS ESSEN

Das Essen ist eine besondere Art von Musik. Von ihm ist die Gesundheit des Menschen abhaengig. Der gesunde Mensch isst und produziert Musik, es entsteht auch Belebung, es wird eine neue Energie eingefuehrt. Es ist angenehm zu sehen, wie der gesunde, musikalische Mensch isst. Er kaut auf eine Art und Weise, und jener, der nicht musikalisch ist – auf eine andere. Beim Kauen der Musikalischen gibt es Rhythmus, es gibt Harmonie.

Das Essen ist ein Goettliches Prinzip.

Das erste Erwecken ist das Lied des Essens. "Ich moechte suess essen". Im erweiterten Sinn versteht man unter "Essen" ein Prozess vom Uebernehmen der lebenden Kraefte der Natur. Das Essen gehoert zu den harmonischen Prozessen.

Der Hunger ist die unterste Grenze der Musik. Er widerspiegelt sich auf dem Geschmaeck des Menschen an die Musik. Wenn Sie einen Mensch einige Tage hungrig halten und danach zu ihm gehen, um ihm etwas vorzuspielen und ihn fragen, was er hoeren will, wird er sofort sagen: "Wenn du gekommen bist, um zu spielen, dann spiele mir vor ein Stueck mit materiellem, physischem Charakter, ideale Sachen will ich nicht hoeren". Das Essen ist eine matrielle Kunst.

Die Musik wirkt auf die Verdauung. Wenn der Magen nicht gut funktioniert, muss der Mensch ein bisschen singen und danach wird er sehen, was fuer eine Wirkung die Musik auf die Verdauung leistet. Deshalb, wenn der Mensch sitzt, um zu essen, muss er nicht eilig sein, sondern singen beginnen. Eine Minute singen – aber ohne singen muss er nicht anfaengen. Nur so wird der Mensch gesund sein.

Die Musik und die Poesie Sind die schoensten Wege Um der Goettliche Gedanke Wahrgenommen zu werden

DIE MUSIK UND DIE POESIE

Die Musik ist eine Kunst in aufsteigender Stufe, und die Poesie – in absteigender. Die Musik ist heute mehr fortgeschritten, als die Poesie. Das was der Kuenstler nicht malen kann, kann der Dichter aussagen. Aber das, was der Dichter nicht aussagen

kann, wird von der Musik gezeigt. Dort, wo der Kuenstler anhaltet. Beginnt der Dichter, und dort, wo der Dichter anhaltet, beginnt die Musik.

Fuer den Adel des Menschen sind Musik und Poesie notwendig, deshalb muss der Mensch sie lieben beginnen. Das Schreiben, das Singen – das sind die Mittel zur Entwicklung der menschlichen Seele. Sie haben ein hoeheres Ziel. Durch sie lernt der Mensch, seinen Verstand zu konzentrieren.

Wahre Musik, wahre Poesie ist jene, die das ganze seelische Leben des Menschen betrifft. Die Trauer hat die wahre Musik und die wahre Poesie im Leben geschaffen. Sie hat eine Tiefe in der Musik geschaffen, eine Tiefe in der Poesie. Es koennen keine Musik und keine Poesie existieren, wenn der Mensch nicht in seinem Herz einen Opferoltar vorbereitet, wo die Engel ihre Opfer dem Gott darbringen

Wenn du ein Musiker bist, befriedige zuerst sich selbst, und danach die anderen. Wenn du ein Dichter bist, befriedige zuerst sich selbst, und danach deine Naechsten. Wenn der Musiker oder der Dichter durch seine Musik oder Poesie ihre Schwierigkeiten und Widerspruechen bewaeltigen koennen, dass bedeutet, dass sie auch ihren Angehoerigen helfen werden.

Die Poesie und die Musik sind Erholung im Leben jenem, der gearbeitet hat.

Der Musiker muss gleichzeitig auch Dichter sein. Bei der okkulten Musik ist die Poesie innen in der Musik selbst versteckt. Dort gibt es Gestalten, Ausdruck, Idee. Jene von Ihnen, die Dichter sein wollen, müssen eine bildhafte, voll mit Ideen und Gestalten Sprache haben. Die zukunfftige Poesie und Musik müssen bildhaft sein, mit vielen lebenden Gestalten.

Das Leben ist Musik, das Leben ist Poesie. Sie sind reale Sachen. Mit ihnen kann der Mensch den hoeheren Goettliche Weg antreten und nachdem er absteigt, wird er ihn wieder in sich haben!

DIE MUSIK UND DIE ZAHLEN

Wie sich die Toene nach der Zahl ihrer Schwingungen unterscheiden so unterscheiden sich die Zahlen nach ihrer energie.

Die Musik hat ihre mathematischen Regeln, die den heutigen nicht aehnlich sind. Diese Regeln naemlich bilden die so genannte "Mathematik der Musik".

Die heutige europäische Musik ist aufgebaut auf bekannten mathematischen Verhältnissen. Jene, die komponieren, arbeiten nicht willkürlich, sondern nach den Gesetzen der Mathematik. Der grosse Musiker muss auch Mathematiker sein, Wenn er kein Mathematiker ist, kann er auch kein Musiker sein.

Die Musik hat sieben Töne, und die Mathematik – zehn Zahlen. In dieser Hinsicht ist die Musik nach ihrer Stellung unter der Mathematik. Die Musik braucht noch drei Töne, um sie der Mathematik gleich zu sein. Diese drei Töne bestehen, aber die Menschen sind nicht im Zustand, sie zu wiedergeben. Einen Tag aber, wenn sie sich mehr entwickeln, werden sie beginnen, zehn Töne benutzen.

Wenn der Mathematiker Aufgaben löst oder Formeln schreibt-er spielt. Für ihn ist die Mathematik Musik. Die Zahlen sind Noten, nach denen er spielt. Jeder, der die Formeln versteht und Aufgaben mit ihnen lösen kann, hört Musik, entfernt, abstrakt, aber tief. Die Formeln werden in seinem Verstand lebend und er sieht die Beziehung, die zwischen ihnen ist.

Der Mathematiker ist nicht geistiger Herkunft, aber der Musiker muss die Mathematik und die Geometrie beherrschen. Wenn die Musik nicht zusammen mit der Geometrie und der Mathematik angewandt wird, entwickelt sie ueberschuessige Gefuehle und der Mensch sich affektieren beginnt.

Wie die Zahlen in Tonleitern angeordnet werden, so werden die Gedanken, die Gefuehlen und die Wuenschen der Menschen geordnet. Wenn der Mensch nicht Mathematik und Musik lernt, kann er nicht ein moralisches Leben fuehren. Wenn er sich mit der Musik und der Mathematik im Leben dient, wird er sich selbst untersuchen und einwirken koennen.

DIE MUSIK UND DIE FARBEN

Die heutige Wissenschaft kann das Licht in sieben verschiedenen Farben zerlegen. Es sind Signale, die von den sieben Farben der Himmels-, der unsichtbaren Welt gesendet werden, zur Verbindung mit der Erde. Sie sind auch sieben Wege, durch die der menschliche Verstand gegangen ist. In ihnen sind auch sieben Regeln versteckt, die der Verstand anwenden muss und Errungenschaften zu erreichen.

In den sieben Farben des Lichtes kann der Mensch sieben grossen Tugenden erkennen, notwendig fuer seine geistige Erhoehung. In diesem Falle ist die einzelne Farbe nur ein passiver Ausdruck von einer Tugend.

Um sie aktiv zu werden, muss sie durch den Zentren des Verstands gehen. Jede Farbe hat einen gewissen Wert dann, wenn sie durch den menschlichen Verstand gegangen ist und sich in einem gewissen Zentrum des Verstands konzentriert hat.

Zwischen der Musik und den sieben Farben des Lichtes besteht eine enge Verbindung. Jede Farbe hat ihren spezifischen Ton und ihren spezifischen Einfluss auf den Mensch.

Die rote Farbe ist mit dem Ton DO, mit dem Grundton der Musik verbunden. Sie ist eine Tuer, durch sie das Leben kommt. Wenn das Gehoer des Menschen gut entwickelt ist, kann er den Ton der roten Farbe hoeren. Diese Farbe ist ein Ausdruck des bewussten Lebens. Er bringt mit Energie und Bewegung. Bis der Mensch unter dem Einfluss der natuerlichen roten Farbe ist, ist er aktiv, bereit zu arbeiten. Diese Farbe wirkt auch auf die Gefuehle. Wenn jemand hoert ein schoenes Spielen oder Singen, entsteht bei ihm auch die Ambition, er auch zu singen und das ist ein Ergebnis der roten Farbe. Der Ehrgeiz, die Eitelkeit und nocht viele persoenlichen Gefuehle sind auch ein Ergebnis der roten Farbe.

Die Orangenfarbe ist verbunden mit dem Ton RE. Sie entwickelt das Gefuehl fuer Individualitaet, sie gibt eine Richtung. Wenn diese Farbe in den Organismus des Menschen eingefuehrt wird, wird der Mensch selbstaendig und beginnt frei denken.

Die gelbe Farbe ist verbunden mit dem Ton MI. Sie gibt eine Weite des Verstands und vertritt die Vernunft. Diese Farbe verleiht Weisheit und Wissenschaft. Sie wird sehr schwierig in der Musik wiedergegeben.

Die gruene Farbe ist mit dem Ton FA verbunden. Sie regelt die elektromagnetischen Stroemungen im Mensch. Wenn sie in der Organismus eingefuehrt wird, beginnt der Mensch schaffen, aufbauen. Von dieser Farbe ist der Erfolg des Menschen abhaengig. Von dem Mangel entsteht die Armut und wenn er Ueberfluss hat, wird er Geizhals. In der gruenen Farbe ist versteckt die ganze heutige Evolution. Sie ist ueberwiegend in ihr. Die gruene Farbe ist noch das Organ der Entwicklung des Wachstums. Wenn der Mensch sich entwickeln will, muss er durch die allen Stufen der gruenen farbe gehen.

Die hellblaue Farbe ist verbunden mit dem Ton SOL. Nur diese Farbe kann dem Mensch einen Begriff fuer das Schoene geben. Sie ist die Farbe des Geistes und speist das geistige Leben des Menschen. Die hellblaue Farbe ist verbunden mit dem Glauben und den moralischen Eigenschaften des Menschen. Mit der Entstehung dieser

Farbe fuehlt der Mensch Inspiration und Lust. Die okkulte Musik beginnt mit dieser Farbe. Sie bringt Schwung, Erweiterung, Energie, Reinheit des Verstands und des Herzens. Wenn der Mensch Musik mit blauer Farbe hoert, bringt sie ihn weit von dieser Welt und in ihm entstehen erhabene Zustaeude.

Die dunkelblaue Farbe ist verbunden mit dem Ton LA. Sie verleiht Milde und Mitleid dem Mensch.

Die violette Farbe ist verbunden mit dem Ton SI. Sie hat Verbindung mit der Kraft des Geistes. Sie ist die Farbe des starken, des gerechten Menschen. Eingefuehrt in den Organismus, verleiht er Sanftmut und Demut. Diese Farbe verleiht auch Kuenheit, Unbesiegbarkeit und Sieg ueber die Suende. Mit ihr erfolgt die Rettung der Menschheit.

Die blaue und die weisse Farbe müssen die zwei vorwiegenden Farben in der Musik sein. Durch die weisse Farbe wird Frieden und Ruhe in den Mensch eingefuehrt. Die heutige Musik ist "schuldig" an den Charakter der Menschen, weil die Komponisten zu wenig Werke mit blauer Farbe geschaffen haben. Die heutige Musikwerke haben gruene, Orangen-, gelbe Farbe, ein Werk mit blauer Farbe ist selten.

Wenn der Mensch den Himmelsregenbogen sieht, erinnert er sich das Alte Testament, wo gesagt wurde, dass Gott den Regenbogen als ein Zeichen fuer die Menschheit gelassen hat, dass es eine zweite Sintflut nie geben wird. Das heisst, dass wenn der Mensch entsprechend den sieben grossen Tugenden des Regenbogens lebt, wird es in seinem Leben keine "Sintflut" geben und die Schwierigkeiten leicht geloest sein werden.

Es gibt sieben Skalen des Regenbogens. Die rote Farbe der zweiten Skala hat mehrere Schwingungen, als die violette der ersten, d.h. die rote Farbe der zweiten Skala ist hoeher gestellt, als die violette der ersten. Welche ist diese zweite Skala des Regenbogens? Man kann die folgende Erklarung fuer sie geben. Fuer den gewoehnlichen Mensch ist das Licht des philosophischen Verstands genug. Aber fuer jene, dessen Verstand schon organisiert ist, ist ein anderes Licht notwendig – weiss, sanft, geistig genannt. Dieses Licht naemlich gehoert zu der zweiten Skala des Regenbogens.

Fuer den Mensch ist wichtig, inmitten der Energie der Farben zu leben. Wer sein Leben umgestalten will, muss sich mit dem Licht selbst verbinden, ihre Energie zu benutzen. Die einzelnen Toenen singend, verbindet sich der Mensch mit seinen Farben und sie ueben Einfluss auf ihm. Wenn beim Singen die Farben dichter werden, versteht der Mensch nicht den Sinn der Toene, der Woerter, aber wenn er die Farben duenner macht, dann wird sein Singen einen Sinn haben. Also, wenn jemand singt, bilden sich die entsprechenden Farben der Toene. Und die Kraft der Musik ist naemlich von der Farbe, die sie wiedergibt, abhaengig.

Das Gesetz der Erneuerung,d.h. das Gesetz der Unsterblichkeit verlangt vom Mensch, er das lebende Licht zu erkennen, die den Verstand und das Herz speist. Der Mensch kann sich nicht richtig entwickeln, bis er nicht die Wege des Lichtes untersucht und versteht, die das ganze Dasein enthueilt!

* * * *